

Rede von Herrn Fuat Togo, dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins Tarsus am 14.05. 2016 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Langen und Tarsus

Liebe Langener Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

es versetzt mich wirklich in Erstaunen, mir bewusst zu machen, dass die Partnerschaft zwischen unseren beiden Städten nun schon ganze 25 Jahre besteht. 25 Jahre. - das sagt sich so einfach, aber es ist schon ein langer und bedeutsamer Zeitraum im Leben eines Menschen. Ich möchte nun versuchen, mich an diese 25 Jahre zurückzuerinnern und es kommt mir vor, als sei alles erst gestern gewesen.

Ende 1990 erfuhr ich sowohl von meinem Landsmann und Freund Mehmet Canbolat, der in Tarsus geboren und aufgewachsen ist, als auch aus der Lokalpresse von dem Plan, dass unsere schöne, historische Stadt Tarsus eventuell eine Partnerschaft mit einer deutschen Stadt eingehen wird. Anfangs war ich unsicher, weil ich nicht wusste, was eine Städtepartnerschaft genau bedeutet. Ich kannte natürlich Freundschaften und Partnerschaften zwischen Menschen, aber hatte keine genaue Vorstellung davon, wie eine Partnerschaft zwischen zwei Städten ablaufen sollte und versuchte, mir ein Bild davon zu machen. Auf jeden Fall stellte ich mir vor, es könnte doch ein Weg zur Freundschaft zwischen den beiden Kulturen sein. Also wurde ich hellhörig und verfolgte das Thema mit großem Interesse in der Lokalpresse.

Ich muss zugeben, dass ich mir zu dieser Zeit nicht einmal im Traum hätte vorstellen können, dass in Tarsus ein Freundschaftsverein gegründet werden würde, sogar mit mir als Stellvertretendem Vorsitzendem, und dass ich eines Tages hier stehen und eine Rede anlässlich des 25-jährigen Jubiläums unserer Städtepartnerschaft halten würde.

Ich kann mich aber noch genau daran erinnern, wie Herr Canbolat bei einem seiner Besuche in Tarsus meinte, es wäre gut, in Tarsus einen Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft zu gründen, der bestimmt für die Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Städten gute Impulse liefern könnte. Da habe ich spontan gesagt: „Wenn ich etwas dazu beitragen kann, mache ich gerne mit.“ Und schon stand mein Name auf der Liste mit den Gründungsmitgliedern des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins, der Verein wurde offiziell gegründet und eingetragen und wir legten unsere Aufgaben und Ziele fest.

Mit unseren Vereinsfreunden, von denen inzwischen leider schon einige verstorben sind, erarbeiteten wir unser Hauptziel, nämlich unseren Beitrag zur türkisch-deutschen Freundschaft zu leisten und damit vielleicht auch ein Stück weit zum Weltfrieden. Das heißt, wir wollten mit kleinen Schritten ein großes Ziel erreichen.

Nun sind wir 25 Jahre später hier beisammen, Tarsuser und Langener und wenn wir vielleicht sogar noch neue Freunde aus England, Frankreich und Spanien hinzugewinnen, ist das nicht zuletzt das Verdienst der Partnerschaft zwischen Langen und Tarsus.

In den vergangenen 25 Jahren haben wir bei vielen gemeinsamen Projekten sehr gut mit dem Deutsch-Türkischen Freundschaftsverein Langen zusammengearbeitet und daher gilt mein Dank allen Vereins- und Vorstandsmitgliedern, aber insbesondere dem Gründungsmitglied und bis vor kurzem langjährigen Vorsitzenden Cengiz Cayir.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir unsere guten Beziehungen und unsere fruchtbare Zusammenarbeit auch mit dem neuen Vorstand fortsetzen und in eine neue Dimension führen können.

So ist das im Leben. Manche Menschen können einem die Richtung weisen, was unser Leben und die Ereignisse darin betrifft, aber es gibt auch Menschen, deren Leben einfach so in die richtige Richtung fließt wie ein Fluss.

Ich fühle mich geehrt, heute bei diesen Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum unserer Städtepartnerschaft dabei zu sein; und ich spreche hier auch im Namen meines lieben Freundes, dem Vereinsvorsitzenden Mehmet Gürgener, der diesmal leider nicht nach Langen kommen konnte, und natürlich auch im Namen des gesamten Vereinsvorstands.

Rückblickend kann ich sagen, dass wir in den letzten 25 Jahren unzählige gemeinsame Projekte verwirklicht haben. Wir haben viele gute Freunde und Familien aus unserer Partnerstadt dazugewonnen und durch hunderte Jugendliche in Austauschprojekten eine neue Dimension unserer Städtepartnerschaft erreicht. Es gibt sogar einige greifbare Symbole unserer Partnerschaft in den beiden Städten.

Hier in Langen ist die schön angelegte Tarsusanlage mit dem Kleopatra Freundschaftstor ein gutes aktuelles Beispiel dafür.

Und in Tarsus war eines der ersten Partnerschaftsprojekte der Neubau der „Partnerstadt Langen Bolatlischule“, das die beiden Städte und nicht zuletzt deren Bürgerinnen und Bürger gemeinschaftlich gestemmt haben. Es ist ein bleibendes Bauwerk und ein großer Beitrag zur Bildung von jungen Menschen. Daher danke ich allen hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern, Firmen und den beiden Kommunen, die mit ihren Spenden und ihrer Unterstützung den Neubau der Bolatlischule ermöglicht haben, nochmals ganz herzlich.

Auch der Langen-Boulevard mit der großen Freundschafts-Relieftafel in Tarsus ist ein Beweis dafür, wie wichtig den Tarsusern die Partnerschaft mit Langen ist. Ich bin mir sicher, dass diese sichtbaren Symbole unserer Partnerschaft zukunftsweisend für die weitere Entwicklung unserer Beziehungen sein werden.

Vor kurzem habe ich von dem Repräsentanten unserer Stadt in Langen, Herrn Canbolat, der die Städtepartnerschaft von Anfang an mitgetragen hat, erfahren, dass auch in Tarsus in Kürze ein neues sichtbares Symbol unserer Städtepartnerschaft entstehen wird. Dieses neue Projekt wird dazu beitragen, dass man in Tarsus immer an Langen denkt und es wird meiner Ansicht nach die Freundschaft unserer beiden Städte weiter voranbringen wie ein Fluss, der immer weiter fließt.

Aber um was genau es sich handelt, darf ich an dieser Stelle noch nicht verraten. Schließlich soll es eine Überraschung bei der 25-Jahrfeier in Tarsus sein.

Liebe Gäste, ich bin nicht gekommen, um in einer langen Rede eine große Bilanz unserer Partnerschaft zu ziehen. Ich wollte nur einen kleinen Streifzug durch unser gemeinsames Vierteljahrhundert machen und mit Optimismus in die Zukunft blicken. Und ich bin mir ganz sicher, dass die nachfolgenden Generationen unsere Freundschaft weiter tragen und voranbringen werden.

Zum Schluss möchte ich noch den Stadtverwaltungen unserer beiden Städte meinen herzlichsten Dank dafür aussprechen, dass sie unsere Vereinsaktivitäten in Tarsus und Langen immer gerne unterstützen.

Möge unser heutiges Zusammensein unsere freundschaftlichen Beziehungen zu neuen Ufern tragen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.